

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 302.

Donnerstag den 25. December.

1862.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Erste Quartal 1863 in der ersten Woche mit „**Beim Silbergraschen**“ an die Perumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Perumträgern eine Pränumeration-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten **Befandtmachungen** bitten wir uns bis spätestens 10 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die nächste Nummer des Tageblatts wird Sonnabend den 27. December ausgegeben.

## Provincial- Pestalozzi-Verein.

(Erster Bericht.)

Wenn in Nachfolgendem ausführlich über den Stand unserer Vereins-Angelenheit berichtet wird, so geschieht dies zunächst, um dem Wunsche so vieler Collegen und Freunde der Pestalozzi-Sache in der Provinz nachzukommen; sodann aber auch, um diejenigen Collegen aufzumuntern und zu einem energischen Vorgehen anzuspornen, die in der Gründung eines Zweigvereins noch zurück sind.

Wenige Tage nach Constituirung des Provincial-Vereins wurde das von der Lehrerversammlung aufgestellte Statut nach allen Theilen der Provinz versandt, und mit Nah und Fern eine lebhaftere Correspondenz eröffnet, um gewünschten Aufschluß über unser Vereinswesen zu geben, und die Gründung von Zweigvereinen anzuregen. Hierauf gingen uns sehr bald von verschiedenen Seiten Anschlußerklärungen zu; denn allerwärts fand die edle Pestalozzi-Sache eifrige Vertreter, die den schönen Zweck derselben, so wie das Bedürfniß einer derartigen Vereinigung der Lehrer lebhaft erkannten und fühlten.

Wir müssen unterlassen nochmals darauf einzugehen, welche wichtige Aufgabe sich unser Verein gestellt hat, und wie er dieselbe zu lösen gedenkt;

das Statut giebt darüber hinreichenden Aufschluß. Die Nothwendigkeit des Vereins ist erwiesen, und wird von Jedem erkannt werden, wenn wir in einem späteren Berichte den speciellen Nachweis führen, wie viele arme, hilfbedürftige Lehrer-Waisen in der Provinz vorhanden sind, welche, der Noth und dem Elende preisgegeben, unsere Hülfe nachsuchen. Wenn im Allgemeinen viele Lehrerstellen noch unzureichend dotirt sind, und darum viele Lehrer mit großer Noth zu kämpfen haben: so kann es nicht Wunder nehmen, wenn diese bei ihrem Ableben, trotz aller Einschränkung und Entbehrung, die Ihrigen doch meist unversorgt hinterlassen. Es ist wahr, es giebt gegenwärtig Gelegenheit genug, sich in eine Lebensversicherung zc. einzukaufen; aber es fehlt den meisten Lehrern bei ihrem gegenwärtigen Einkommen an den dazu nöthigen Mitteln. Daher ist es erklärlich, wenn aus diesem Grunde, und wegen der geringen Unterstützung, welche die allgemeinen Wittwenkassen gewähren, die Lehrer zur Selbsthülfe schreiten; wenn eine Aufforderung zu einer größeren Vereinigung von den Lehrern mit großer Freude allseitig begrüßt wird, welche bezweckt, dem Jammer und dem Elende der Hinterbliebenen ihrer Standesgenossen Abhülfe zu leisten. Daß hierzu das vereinte Wirken der Lehrer in der Provinz erforderlich ist, leuchtet wohl Jedem

ein, und nur ein Herz, das für Wohlthätigkeit und Nächstenliebe verschlossen ist, das an Barmherzigkeit keine Freude findet, kann seine Betheiligung an solchem christlichem Liebeswerke versagen. Wahrlich: Geben ist seliger denn Nehmen! — Das haben die Lehrer erkannt, und darum schreiet unser Vereinswerk so erfreulich vorwärts, daß wir freudigen Herzens ausrufen können: Der Herr hat Großes an uns gethan!

800 Collegen reichen sich bereits einmüthigen Sinnes die Hand, um nach Kräften dazu beizutragen, daß den vielen schönen Worten, die in jüngster Zeit über Unterstützung hilfbedürftiger Waisen verstorbenen Amtsbrüder gesprochen und geschrieben sind, recht bald auch entsprechende Thaten folgen.

Anschluß-Erklärungen sind uns bis jetzt von folgenden Zweigvereinen zugegangen: Stadt Halle, Umgegenden von Halle, Ephorie Quersfurt, Nordhausen und Umgegend, Schwittersdorf und Umgegend, Ephorie Lauchstädt, Zeitz und Umgegend, Quedlinburg und Umgegend, Ephorie Eilenburg, Naumburg und Umgegend, Aschersleben und Umgegend, Halberstadt und Umgegend, Domniz und Umgegend, Wittenberg und Umgegend, Ephorie Gollme, Ostrau und Umgegend, Lützen und Weizenfels.

Unserer Aufforderung, neben der Anschluß-Erklärung auch das Mitglieder-Verzeichniß einzusenden, sind bis dato folgende Vereine nachgekommen: Stadt Halle mit 83 Mitgl., Ephorie Quersfurt mit 38 Mitgl., Nordhausen und Umgegend mit 39 Mitgl., Schwittersdorf und Umgegend mit 23 Mitgl., Ephorie Lauchstädt mit 24 Mitgl., Zeitz und Umgegend mit 47 Mitgl., Domniz und Umgegend mit 59 Mitgl., Ephorie Gollme mit 26 Mitgl., Ostrau und Umgegend mit 17 Mitgl., Naumburg und Umgegend mit 26 Mitgl., Stadt Quedlinburg mit 32 Mitgl., Eilenburg und Umgegend mit 56 Mitgl., Halberstadt und Umgegend mit 70 Mitgliedern.

Die übrigen Zweigvereine haben uns vorläufig nur die Gesamtzahl ihrer Mitglieder angegeben. Fast täglich gehen neue Anschluß-Erklärungen ein, und wenn die Collegen wie bisher mit regem Interesse unser Vereinswerk fördern helfen, so glauben wir in Kurzem mittheilen zu können, daß die Zahl der Vereinsmitglieder um das Doppelte gewachsen ist. Die Listen weisen nicht allein Lehrer und Lehrerinnen als Mitglieder nach, sondern es sind auch viele der Herren Geistlichen (Superintendenten und Pastoren) und viele andere Gönner und Freunde dem Vereine beigetreten. Dies gereicht uns zur

ganz besondern Freude, einmal, weil durch reichliche Spenden unsere Mittel vermehrt werden, sodann aber, weil dadurch auch von andern Ständen anerkannt wird, daß unsere Sache ein schönes, edles Unternehmen ist. Von mehreren Zweigvereinen sind uns die Drittel-Beiträge für's erste und zweite Quartal bereits eingesandt, bezüglich der übrigen sehen wir der baldigen Einsendung entgegen.

Auch werthvolle Gaben von edlen Menschenfreunden sind der Vereinskasse schon mehrfach zugeflossen; doch unterlassen wir hier eine Aufzählung derselben, weil wir die Ansicht haben, hierüber später besonders zu berichten. Eines Geschenkes des Collegen Schmidt in Preßsch (250 Exemplare seines Rechenbuches) ist bereits anderweitig Erwähnung gethan; heute können wir den Collegen ein zweites Büchlein: „Aufgaben und Stoffe für den Unterricht im schriftlichen Gedankenausdruck“, im Anschluß an den Kinderfreund von Preuß & Wetter von F. E. Mettin in Zeitz (Pr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.) empfehlen, von welchem der Verfasser dem Vereine 30 Exemplare geschenkt hat, deren Ertrag der Vereinskasse zufließen soll. Indem wir hiermit dem freundlichen Geber herzlichst danken, weisen wir noch darauf hin, daß dies Buch sowohl von der Königlichen Regierung zu Merseburg, als auch von dem Regierungs- und Schulrath Kellner in Trier empfohlen worden ist. Wir bitten die Collegen, genannte Bücher von uns beziehen zu wollen, damit der schöne Zweck der Geber recht bald erreicht werde.

Auch am Vororte ist unser Verein in erfreulicher Weise bedacht worden. Der Schuldirektor Scharlach alhier hat nämlich unserer Vereinskasse den Ertrag der Jugendbibliothek beider Bürgerschulen überwiesen, wofür wir hierdurch bestens danken. Ganz besonders aber sind wir auch den lieben Collegen in Quedlinburg zu Dank verpflichtet, die unsere Vereinskasse durch den Ertrag eines Concerts um 40 Thlr. vermehrt haben, wodurch der Vereinsfond auf 80 Thlr. angewachsen ist. Möge auch an andern Orten in ähnlicher Weise für Vermehrung unseres Fonds Sorge getragen werden! In Halle sind die nöthigen Einleitungen zur Abhaltung eines Concerts bereits getroffen, und hoffen wir auf ein recht günstiges Resultat.

Um recht bald eine Uebersicht zu gewinnen, ersuchen wir nochmals die verehrl. Vorstände, resp. Agenten der betreffenden Zweigvereine, uns neben den Mitgliederlisten auch genaue Verzeichnisse der Lehrer, Waisen ihrer Bezirke einzusenden, wie uns solche bereits von den Zweigvereinen Lauchstädt

Schwittersdorf, Wittenberg und Zeitz zugegangen sind. Erst wenn die Berichte aller Zweigvereine in unsern Händen sind, läßt sich ermessen und berechnen, in welchem Umfange wir Unterstützungen gewähren können; auch sind wir dann erst in den Stand gesetzt, Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg die Materialien zu unterbreiten, von der genannte Hohe Behörde die uns in Aussicht gestellte Verwendung um Allerhöchste Verleihung korporativer Rechte für unsern Verein abhängig gemacht hat.

Wenn wir nun noch einige Punkte zur Sprache bringen, so geschieht es, damit dieselben in den Zweigvereinen reiflich erwogen werden, weil solche, nach unserm Dafürhalten, so recht eigentlich die Grundzüge kennzeichnen, worauf unser Vereinsleben basirt, und das enthalten, wovon die gedeihliche Entwicklung unseres Vereinswerkes abhängig ist:

- 1) So lange der Provinzial-Pestalozzi-Verein nicht alle Theile unserer Provinz umfaßt, können nur die Waisen der angemeldeten Zweigvereine unterstützt werden.
  - 2) In Zukunft sind in erster Reihe die Hinterbliebenen verstorbener Vereinsmitglieder mit Unterstützungen zu bedenken, da diese das meiste Anrecht darauf haben.
  - 3) Die Unterstützungen, die unser Verein gewährt, sind nach der Hülfbedürftigkeit der betreffenden Waisen zu bemessen, da es einem christlichen Lehrer nicht wohl ansteht, die Unterstützung armer Waisen von deren Würdigkeit abhängig zu machen (Matth. 5, 45).
  - 4) Die Hauptaufgabe des Provinzial-Vereins besteht darin, eine möglichst gerechte Ausgleichung in den zu gewährenden Unterstützungen herbeizuführen, weil allein auf diese Weise diejenigen Zweigvereine erwünschten Zuschuß erhalten können, deren Einnahme in ungünstigem Verhältnisse zur Waisenzahl steht.
  - 5) Die Vereinigung der Lehrer unserer Provinz zu so schönem hohen Zwecke ist nur dann möglich, wenn das Statut des Provinzial-Vereins in allen seinen Theilen bis zur nächsten Hauptversammlung aufrecht erhalten wird.
- Indem wir schließlich allen treuen Mitarbeitern an unserem Vereinswerke herzlich danken, machen wir diejenigen Collegen, denen das Statut des Provinzial-Pestalozzi-Vereins noch unbekannt ist, darauf aufmerksam, daß genannter Verein, laut §. 1 seines Statuts, außer den Waisen auch die Wittwen der Volksschullehrer zu unterstützen beabsichtigt; nur soll vorläufig — unter Umständen nur bis zur näch-

sten Hauptversammlung — von der materiellen Unterstützung der Wittwen abgesehen werden, einmal, um zunächst den armen, oft gänzlich verlassenen Waisen unserer Standesgenossen mit Erfolg helfen zu können, wodurch ja ohnedies ein Theil der Wittwen, und zwar die bedrängtesten, mit unterstützt werden, dann aber auch, um zu ermessen, ob wir mit den Mitteln des Vereins, für die uns vor Ablauf des ersten Geschäftsjahres jede Uebersicht fehlt, im Stande sind, eine so große und schwierige Aufgabe nach zwei Seiten hin zu lösen. (Luc. 14, 28—30). Was nützt es, wenn wir viel versprechen und wenig halten! Trägt jeder Colleague in der Provinz an seinem Theil dazu bei, daß unser schönes Vereinswerk gefördert wird, so können wir mit Gottes Hülfe nach Jahr und Tag gewiß auch die Unterstützung der Wittwen mit in den Wirkungskreis unseres Vereins aufnehmen, was wir von Herzen wünschen.

Nur dann kann sich unser Verein einer gedeihlichen Entwicklung und segensreichen Wirksamkeit erfreuen, wenn alle Collegen der Provinz einander mit vollem Vertrauen entgegen kommen, und treu und fest zusammen stehen. — Dazu wolle der Herr auch ferner seinen reichen Segen geben!

Halle, den 9. December 1862.

#### Der Central-Vorstand:

R. Tittel. W. Müller. J. Franke.  
E. Toppel. H. Riedewald.

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am Sonntage nach Weihnachten (den 28. Decbr.) predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Am 9 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. Am 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Am 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Am 2 Uhr Herr Candid. min. Müller.

**Zu St. Moritz:** Am 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Am 2 Uhr Herr Oberlehrer Dr. Leidendorff.

**Katholische Kirche:** Am 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bräcker.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 27. December Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 28. December um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr. Abendstunde Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Konkurs - Eröffnung.

Königl. Kreis - Gericht zu Halle a. d. S.  
1. Abtheilung,  
den 17. December 1862 Vormittags  
12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl August Theodor Adlung** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **30. September d. Js.** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

**30. December d. Js. Vormitt. 12 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **26. Januar 1863** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **26. Januar 1863** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

**11. Februar 1863 Vormitt. 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnstz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Fiebiger, Wille, Riemer, Fritsch, Gödecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die **Zinsen** der bei unserer **Sparkasse** eingelegten **Gelder** können vom **2. Januar 1863** ab in den Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr in unserm Kassenlokal, **Brüderstraße Nr. 13**, von den Interessenten erhoben werden.

Die bis **1. Februar 1863** nicht erhobenen Zinsen werden dem Capital zugeschrieben und wie dieses verzinst.

In demselben **Local** werden auch jeden Wochentag in den Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr **Einlagen** von 1 *Rthl.* ab angenommen und mit 4% verzinst. Die Verzinsung jeder Einlage geschieht vom 1. und 16. jeden Monats ab, und bei Summen über 100 *Rthl.* werden die Zinsen auf Verlangen am 1. April, 1. Juli, 1. October und 1. Januar ausgezahlt.

**Allgemeiner Vorschuß- und Spar-Verein.**  
**Die Direction.**  
Demuth. Lindner.

Eine Partbie **leere Packfässer** verkaufen  
**Keferstein & Söhne** in Cröllwitz.